Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920
1900

71 (24.3.1900)

Visual Library

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

№ 71. Erscheint täglich. Preis vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pf. Im Reichsgebiet Mk. 1.35 ohne Bestellgeld. **Samstag den 24. März** Einrückungsgebühr per viergespaltene Zeile 9 Pf. Inserate erbittet man bis spätestens 10 Uhr Vormittags. **1900.**

P. Die Unruhen in China.

Die Nachrichten über die in China aller Orten ausgebrochenen oder ausbrechenden Unruhen klingen recht bedrohlich. Die aufständische Bewegung in Shantung hat die deutsche Regierung bereits zu energischen militärischen Maßregeln veranlaßt und die Regierung der Vereinigten Staaten hat sich genöthigt gesehen, die deutsche Regierung um den Schutz für die bedrohten amerikanischen Missionen zu bitten. Aber auch innerhalb der französischen und der englischen Interessensphäre in China macht sich eine bedrohliche Bewegung bemerkbar und über das ganze ungeheuere Gebiet des chinesischen Reiches scheint sich eine gefährliche Gährung zu verbreiten, die sich in ausgesprochener Weise gegen die Fremden und in erster Linie gegen die Missionare richtet.

Seit einem halben Jahrhundert, so lange nämlich Fremde in China leben, sind die europäischen Mächte dauernd gezwungen gewesen, zum Schutze ihrer in China lebenden Staatsangehörigen die schärfsten Mittel zu ergreifen. Die neuere Geschichte China's ist eine Geschichte unaufhörlicher Aufstände, blutiger Metzeleien und europäischer Einmischungen. Diese Einmischungen haben im Laufe der letzten Jahre dazu geführt, daß ein Theil der europäischen Mächte, darunter auch Deutschland, in China festen Fuß faßten, denn es gewann allgemach den Anschein, als ob das chinesische Riesenreich auseinander zu fallen drohe und für diesen Fall wollte jede Macht sich die Position sichern, von der sie ihre Ansprüche auf die Erbschaft des „kranken Mannes" geltend machen konnte.

Eine Zeit lang schien es, als ob diese Sprengung der chinesischen Mauer, dieses Eindringen der europäischen Mächte in das Gebiet China's eine gewisse Ruhe und Ordnung im Innern des Landes herbeiführen würde. Aber diese Hoffnung erwies sich als eine Täuschung. Wären die europäischen Mächte in China mit einer gewissen Einigkeit aufgetreten, so hätten die „rothen Barbaren", wie die Europäer von den Chinesen genannt werden, diesen imponiren können. Aber die Eifersüchteleien zwischen den europäischen Mächten, insbesondere zwischen England und Rußland, verringerten die Achtung und die Furcht der Chinesen vor den Europäern und nährten bei der chinesischen Regierung immer wieder die Hoffnung, eine Macht gegen die andere ausspielen zu können.

So lange der junge Kaiser Kwangsu, welcher modernen Anschauungen und den Reformbestrebungen zugänglich war, noch eine politische Rolle spielte, bestand die Hoffnung auf ein allmähliches Vordringen der europäischen Kultur in China. Aber der engländerfreundliche Kwangsu wurde allmählich von der Kaiserin-Wittwe Tsu-Hsi, welche sich der Unterstützung Rußlands erfreut und von dieser Unterstützung Gebrauch macht, um desto sicherer alle anderen Fremden zu verdrängen, in den Hintergrund gedrängt und vor kurzem völlig kalt gestellt. Die Verdrängung des jungen Königs, der jetzt nur noch die Rolle eines Schattenkönigs spielt, fiel ihr nicht schwer, denn durch die Begünstigung der europäischen Kultur hatte er sich bei einem großen Theil des Volkes und vor Allem bei den Mandarinen und den Bonzen (Geistlichen) verhaßt gemacht.

Die chinesische Politik der letzten Jahre, welche ein Stück Land nach dem anderen den Europäern eröffnete und zum Theil abtrat, welche die chinesische Mauer, die Sitte und Gewohnheit um das Chinesenvolk errichtet hatte, niederriß, hat bei der eingeborenen Bevölkerung den ihr angeborenen Haß gegen das „fremde Barbarenthum" zur stärksten Entfaltung gebracht. Diesen Haß gegen die Fremden machte und macht die Kaiserin-Regentin sich zu Nutze in der richtigen Erkenntniß, daß dieser Fremdenhaß der einzige Kitt ist, welcher das chinesische Riesenreich allenfalls noch nothdürftig zusammenhalten kann. Die Engländer aber, gegen die sich diese Bewegung in erster Linie richtet und die bis dahin den entscheidenden Einfluß in China wenn auch nur mit Mühe behauptet hatten, sahen sich außer Stande, denselben aufrecht zu erhalten, da ihre südafrikanische Eroberungspolitik sie zwingt, alle ihre Kräfte in Südafrika zu konzentriren und überall in der Welt Positionen aufzugeben, die sie mit schweren Opfern errungen haben.

Die jetzt ganz China durchziehende Bewegung ist äußerst gefährlicher Natur und sie kann leicht eine Schärfe und Ausdehnung annehmen, welche den europäischen Mächten unliebsame Ueberraschungen bereiten könnte. Die Geschichte lehrt uns, welchen bedrohlichen Umfang die Fremdenverfolgungen in China annehmen können. Die jetzige Lage erscheint aber um so gefährlicher, als diese gegen die Fremden gerichtete Bewegung von der Regierung selbst geschürt und mit allen Mitteln unterstützt wird. Bei der Christenverfolgung von 1893 ersann der Vicekönig der Provinz Hugeh, ein Gemüthsmensch ersten Ranges, ein ebenso probates wie radikales Mittel, um den Fremdenverfolgungen ein Ende zu machen. Er schlug nämlich der Pekinger Regierung in einer ausführlichen Denkschrift vor, es sollten sämmtliche Ausländer im ganzen Reiche niedergemetzelt werden; auf diese Weise werde man Ruhe bekommen. Glücklicher Weise sorgte damals das Einschreiten der europäischen Mächte dafür, daß zu anderen Mitteln als denen des Vicekönigs von Hugeh gegriffen wurde. Auch jetzt ist es dringend nothwendig, daß die europäischen Mächte eine Zeit lang ihre Eifersüchteleien vergessen und der gemeinsamen Gefahr in China mit gemeinsamen Kräften begegnen. Leider haben sich aber bisher diese Eifersüchteleien als stärker erwiesen denn das gemeinsame Interesse der Kultur und das ist der Grund, weshalb die auf's Neue mit verstärkter Kraft aufgetretene chinesische Frage eine ernste Gefahr für den Frieden Europa's bedeutet.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 23. März. Seine Großherzogliche Hoheit der Prinz und Markgraf Maximilian von Baden hat sich mit Genehmigung Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs und Ihrer Kaiserlichen Hoheit der Prinzessin Wilhelm heute zu Wien mit Ihrer Königlichen Hoheit der Prinzessin Marie Luise von Cumberland, Tochter Ihrer

---

Feuilleton. 3)

Die Prophezeiung.

Novelle von F. von Pückler.

(Fortsetzung.)

Der Arzt machte eine ernste Miene, als er zur gewohnten Visite erschien. „Sie muß eine entsetzliche Aufregung gehabt haben," meinte er, den kaum merklichen Puls untersuchend, „wer war heute Früh bei Ihrer Mutter, Fräulein Elsa?"

Aber Niemand wußte es und die Sterbende schüttelte verneinend auf alle Fragen den Kopf; sie schien nach Elsa's Nähe zu verlangen.

„Ich muß dich sprechen, Kind," bat sie in rührendem Tone, und als man sie mit der Tochter allein ließ, nahm sie mühsam deren Hand in die ihre.

„Elsa," flüsterte sie traurig, „ich gehe nun von dir; wie stehst du mit Achim?"

Heiße Röthe überflog das schöne Gesicht des jungen Mädchens und sie barg dasselbe in beide Hände. „Ich — ich — o Mutter, er liebt mich!"

„So bringe ihn zu mir, daß ich euch noch vor meinem Tode segnen kann."

„Mama, sprich doch nicht so! Was sollte ich ohne dich beginnen, besonders jetzt?"

„Ich habe noch Pflichten von dir zu fordern, mein theures Kind; eher kann ich nicht ruhig sterben."

„O! Alles, Alles will ich thun, Mama! Sprich, was wünschest du von mir?"

Ein Schatten flog über die bleichen Züge der unglücklichen Frau. „Erika," hauchte sie mühsam, „du darfst sie nicht verlassen! Niemals, Elsa, hörst du! Du mußt sorgen, daß sie glücklich wird — und dann werde auch ich dich segnen — vom Himmel hernieder."

„Ja, Mama," und Elsa kniete tieferschüttert nieder an dem Bett der Sterbenden, „das schwöre ich dir feierlich in dieser Stunde, ich will für Erika sorgen, wie du stets für mich gesorgt hast; ihr Glück soll mir mehr gelten als das eigene!"

Ein lange Pause trat ein, dann lächelte Frau Tiefenturt leise, befriedigt. „Nun geh', Elsa, hole mir Achim."

Er hatte seiner schönen Cousine eben gesagt, daß er sie liebe mehr als alle Andere in der Welt, daß er sie zum Weibe begehre und ihr Glück all' sein Bestreben sein solle. Nicht lange war sie ihm die Antwort schuldig geblieben, er hatte sie ihr von den Lippen und von den Augen geküßt! Glückliche Herzen! Solch' eine Stunde kehrt nimmer wieder, bewahrt sie euch tief in der Seele als köstliches Heiligthum unter den Mühsalen und Kümmernissen des Lebens, damit ihr nicht verschmachtet, wenn es dunkel um euch wird.

Und dann knieten die Beiden am Sterbelager der Mutter. Ihre erkaltenden Lippen murmelten treue, innige Segenswünsche, ihre Hand ruhte segnend auf ihren Häuptern.

„Ich werde schon in wenig Wochen wieder fortsegeln mit meiner „Sturmmöve," meinte Kapitän Meinart, „dann aber kehre ich nach Jahresfrist zurück, um meine Elsa abzuholen und nie mehr von mir zu lassen. Du mußt alle Reisen mitmachen, mein Lieb', dann werde ich nie in Gefahr und Noth gerathen."

„Wenn meine Liebe im Stande ist, ein Schild für dich zu sein, mein Achim," entgegnete sie und eine Thräne fiel aus ihren schöne sanften Augen auf seine Hand; „glaube mir, ich will meine ganze Lebenskraft und Freudigkeit daran setzen, dir ein treues, liebendes Weib zu sein."

Da flog die Thür auf und wie ein Wirbelwind stürzte ein kleines Mädchen herein, strahlend, rosig, unbefangen. „Da bin ich, liebes Mamachen, Erika will dir guten Morgen sagen. Bist du krank, Mütterchen, du siehst so bleich aus?"

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Königlichen Hoheiten des Herzogs von Cumberland und der Herzogin Thyra von Cumberland geborenen Königlichen Prinzessin von Dänemark verlobt.

Im Auftrag Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs bringe ich Vorstehendes zur öffentlichen Kenntniß.

Der Minister des Großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten:
von Brauer.

— Prinz Maximilian Alexander Friedrich Wilhelm, der Sohn des am 27. April 1897 verstorbenen Prinzen Wilhelm von Baden, Bruder des Großherzogs Friedrich, und der Herzogin Marie von Leuchtenberg, ist am 10. Juli 1867 in Baden-Baden geboren. Der Prinz that bis vor Kurzem Dienst beim Garde-Kürassierregiment in Potsdam. Seine Braut, Prinzessin Marie Luise Viktoria, ist die am 11. Oktober 1879 zu Gmunden geborene Tochter des Herzogs Ernst August von Cumberland, Sohnes des † Königs Georg V. von Hannover, und der Prinzessin Thyra, jüngsten Tochter des Königs Christian IX. von Dänemark und der † Prinzessin Luise von Hessen.

B.N. Karlsruhe, 23. März. [Badischer Landtag. 49. Sitzung der Zweiten Kammer.] Präsident Gönner eröffnet ¾10 Uhr die Sitzung. Der Abg. Rohrhurst tritt in die Petitionskommission ein. Fortsetzung der Berathung des Budgets des Ministeriums des Innern. Abg. Kögler gibt der Genugthuung Ausdruck, daß eine Staatsunterstützung für Kreisstraßen und Gemeindewege eingestellt sei, er könne nur bitten, in dieser Richtung fortzufahren. Abg. Höring weist auf die baulichen Unzulänglichkeiten des Bezirksamtsgebäudes in Lahr hin. Minister Eisenlohr erklärt, daß nach nochmaliger Prüfung für einen Neubau eine entsprechende Summe in das nächste Budget eingestellt werde. Abg. Birkenmayer bittet, auch einzelne Gemeinden seines Schwarzwaldbezirkes zu berücksichtigen. Seitens der Abgg. Klein, Müller und Gen. ist ein Antrag eingegangen, die Kammer möge erklären, daß die eingestellte Summe von 220000 Mark in dringenden Fällen für überschreitbar erklärt wird. Abg. Blümmel tritt für seinen Bezirk Säckingen ein. Abg. Klein begründet den vorgenannten Antrag. Minister Eisenlohr glaubt, daß der Finanzminister dem Antrage kaum zustimmen werde. Abg. Greiff ist für den Antrag Klein. Abg. Mampel hebt auf die Wünsche der Gemeinden im Odenwald ab. Abg. Gießler warnt vor dem Antrage Klein, da die Regierung die Summe im jetzigen Budget schon um 110000 Mk. erhöht habe. Abg. Neuwirth bittet, daß man bei dem Bau von Kreiswegen das gleiche Verhältniß eintreten lasse, wie bei den Kreisstraßen. Abg. Birkenmayer spricht für, Abg. Heimburger und Armbruster gegen den Antrag. Minister Eisenlohr bittet den Antrag abzulehnen. Abg. Klein erklärt, hier sei einmal Gelegenheit, für die Gemeinden etwas praktisch zu thun. Nach kurzer Ausführung des Berichterstatters Abg. Lauck wird der Antrag Klein mit allen gegen 14 Stimmen abgelehnt. Abg. Lauck referirt bei Titel 4, Beiträge zu den Kosten von Wasserversorgungsanlagen, über eine Bitte der Gemeinde Reichenbach um Erhöhung des Beitrags. Da die Regierung diese Summe auf 15000 Mk. festgesetzt, so beantragt die Kommission, die Bitte für erledigt zu erklären. Nach einigen Bemerkungen der Abgg. Schaier und Fendrich und des Ministers Eisenlohr werden die Titel genehmigt. Abg. Dreesbach verbreitet sich über den Neubau des Amthauses in Mannheim und bittet, dasselbe ähnlich wie in Karlsruhe zu erstellen. Abg. Fieser ist damit einverstanden, glaubt aber nicht, daß mit der eingestellten Summe für diesen Bau ausgekommen werde. Abg. Gießler meint dagegen, daß die Summe wohl ausreichen werde. Für den neuen Amthausbau in Pforzheim sind 1. Rate 200000 Mk. eingestellt, der Bau ist laut Plänen auf 500000 Mk. veranschlagt. Es folgen kurze Bemerkungen der Abgg. Oppificius, Wittum und Hoffmann. Für den Neubau eines Amthauses sind 186200 Mk. eingestellt. Die Kommission hofft, daß diese Summe nicht überschritten wird. Abg. Birkenmayer erklärt, eine Ueberschreitung von 10% sei zulässig. Für Erweiterung des Amthauses in Durlach sind 58000 Mk. eingestellt. Abg. Geppert wünscht, daß in das nächste Budget die Summe für ein neues Amthaus in Oberkirch eingestellt werde. Allgemeine Sicherheitspolizei. Die Bitte des Abg. Geppert, im Sommer auf dem Sand einen Gendarmerieposten zu errichten, wird bewilligt. Abg. Obkircher spricht über die Idioten-Anstalt in Mosbach und erklärt, dem Staat müßten für den Beitrag von 5000 Mk. 10 Freiplätze gewährt werden. Die Anstalt müsse erweitert werden, damit die Zöglinge auch noch über 18 Jahre hinaus dort belassen werden können. Bei Titel „Staatsbeitrag an den badischen Frauenverein" dankt Abg. Wittum und Minister Eisenlohr für die Fürsorge der Krankenschwestern des Ludwig-Wilhelm Krankenheims in Pforzheim bei der Typhusepidemie. Für die Lungenheilanstalt Mariazell sind 10000 Mark eingestellt. Hierzu sprechen die Abgg. Fieser, Minister Eisenlohr, Dreesbach, Dieterle und Hug. Für Badenweiler sind 50000 Mk. eingestellt, wofür Abg. Fieser Namens des abwesenden Vertreters Blankenhorn seinen Dank ausspricht. Es fehlten noch Einzelbäder, heiße und elektrische Bäder. Der nothwendige weitere Aufwand betrage etwa 200000 Mark. Die Abgg. Pfefferle und Fischer II stimmen dem zu. Minister Eisenlohr erklärt, daß im nächsten Budget eine neue Summe zur Förderung von Badenweiler eingestellt werde. Bei Titel „Beihilfe zur Umlage und Erweiterung von öffentlichen Krankenanstalten" will die Regierung 150000 Mk. bewilligen unter der Bedingung, daß der Bezirksarzt mit der Wahrnehmung des ärztlichen Dienstes am Krankenhause betraut werde. Die Kommission beantragt, von dieser Bedingung abzustehen. Minister Eisenlohr bittet, den Antrag der Kommission abzulehnen. Abg. Uibel bittet das Ministerium, von dieser Bedingung abzusehen, ebenso die Abgg. Heimburger und Fieser. An der weiteren Debatte betheiligen sich die Abgg. Höring, Hug, Uibel, Geppert, Heimburger und der Berichterstatter. Hierauf wird der Kommissionsantrag einstimmig angenommen. — Nächste Sitzung Samstag 9 Uhr: Petitionen.

* Karlsrhe, 23. März. Die Petition des Vereins „Frauenstudium und Frauenbildung" in Pforzheim mit der Bitte um Staatsunterstützung wurde von der Petitionskommission empfehlend überwiesen.

G. Durlach, 24. März. [Kirchenkonzert.] Leider war das gestrige Konzert nur schwach besucht. Wer indes zugegen war, wird den Konzertgebern Dank wissen; denn was geboten wurde, war hervorragend in jeder Beziehung. Eine unvergleichliche Leistung muß das Spiel des blinden Virtuosen genannt werden, der zwar nichts sieht, dagegen auf dem schwierigsten aller Instrumente, der Orgel, so daheim ist, als sähe er Alles. Vielleicht ist das Unglück des „Menschen", nämlich seine Blindheit, das Glück des „Künstlers" in ihm geworden: Leuchtend liegt vor ihm die Wunderwelt der Töne ausgebreitet; die Tongebilde Bach's sieht und kennt er von Angesicht zu Angesicht, und tiefe Blicke hat er gethan in die Geheimnisse seines Instrumentes, davon wurde man in jeder Nummer überzeugt. Für die Wirkung der Gesänge muß man die leere Kirche in Rechnung ziehen und verantwortlich machen. Die Schlußnummer, eine freie Fantasie über „Nun danket Alle Gott", hat in einer Variation sich in Spielereien gefallen: Anwendung der entlegensten Tonarten, schwer beladene Uebergänge zu unbegreiflichen Mollklängen — Alles im Rahmen dieser Melodie. Um so prachtvoller aber gestaltete sich die Schlußapotheose des Chorals: ein jubelndes Zusammenklingen aller Stimmen, eine wahrhaft strahlende Klangpracht, auserlesenste Kunst und blühendste Fantasie, gewaltiges Können gingen miteinander Hand in Hand und gewannen den Sieg in dem Reich der Musik, die auch von sich sagen kann: „Mein Reich ist nicht von dieser Welt!"

Deutsches Reich.

* Berlin, 23. März. Von einem Mitgliede der Akademie der Wissenschaften wird den Neuesten Nachrichten ein Trinkspruch des Reichskanzlers auf dem zu Ehren der Akademie vom Reichskanzler gegebenen Fest-

---

„Ja, mein Liebling, ich werde bald euch Alle verlassen und in den Himmel eingehen."

Ungläubig, entsetzt sah das Kind zu der Schwester hin, auch sie weinte wie die Leute draußen und plötzlich kroch eine kalte, bleierne Angst und Furcht in das lautpochende, kleine Kinderherzchen.

„Nein, Mama," schrie Erika jammernd und warf sich über die geliebte Mutter, „das darfst du nicht, das erlaube ich nicht! Du mußt bei mir bleiben, bei deiner Erika, und kein Mensch außer mir soll dich lieb haben."

„Auch Elsa nicht und Achim? Sieh, Herzchen, er wird nun auch dein Bruder."

„Ich weiß, er will Elsa heirathen," schluchzte das Kind, „und da brauchen die Beiden dich nicht, aber ich, ich bin sonst allein und Niemand wird mich lieb haben so wie du, Mütterchen!"

„Elsa wird deine Mutter sein, Liebchen," flüsterte die Sterbende schwach, „Gott segne dich und sei bei dir alle Tage, bis — bis wir uns droben einst wiedersehen."

Es ging rasch zu Ende. Erika ward hinaus gebracht und das Brautpaar saß still, ernst, tieferschüttert bei der Mutter, deren brechender Blick voll unsäglicher Innigkeit auf Beiden ruhte.

Tiefenfurt machte einen Versuch, seine Gattin nochmals zu sehen, doch sie wurde dadurch so aufgeregt und unruhig, daß Kapitän Meinart seinem Schwiegervater bedeutete, es sei wohl besser, die Sterbende nicht unnöthig zu erregen.

Er ging, aber er konnte doch nicht umhin, eine Verwünschung in den Bart zu brummen, und innerlich empört, kehrte Achim in's Krankenzimmer zurück.

Tiefenfurt eilte noch in derselben Stunde zu einer Wechslerbank, präsentirte ein seiner Frau gehöriges Werthpapier mit einem von ihr selbst unterschriebenen Schein, das Geld dafür dem Ueberbringer, ihrem Gatten, auszuhändigen. An der Echtheit jener Unterschrift zu zweifeln, fiel dem Beamten natürlich nicht ein, und mit erleichtertem Herzen kehrte der Kaufmann heim.

Hier trat ihm Kapitän Meinart ernst und bewegt entgegen. „Lieber Onkel, ich wollte dir nur mittheilen, daß — daß deine Frau soeben ihr Leben ausgehaucht hat —"

„Ah, bedaure sehr," stotterte Tiefenfurt, verlegen wie er sich eigentlich zu benehmen hatte, „sage Elsa vorläufig meine Theilnahme; ich — ich bin noch sehr beschäftigt und außerdem kann ich Todte nun einmal nicht sehen."

Achim, obschon selbst eine ziemlich oberflächliche, leichtlebige Natur, war doch auf's Aeußerste befremdet durch dieses herzlose Benehmen und ging in's Sterbezimmer zurück, unschlüssig, wie er Elsa diese Botschaft des Vaters ausrichten solle.

Das Begräbniß ging mit großem Pomp von statten; man durfte es der Welt gegenüber doch an nichts fehlen lassen und es war ja auch die letzte Ausgabe für die stille Frau. Elsa war wie ein Steinbild, sie konnte nicht mehr weinen, all' ihre Thränen hatte sie der heißgeliebten Mutter mitgegeben in's Grab; so stand sie bleich, reglos, theilnahmslos neben ihrem Verlobten am Sarge und wie aus weiter, weiter Ferne drangen die Worte des Predigers an ihr Ohr. Und dann drängten sich all' die Menschen an sie heran, mit denen sie so viel verkehrt, die ihnen herzliche Freundschaft entgegengebracht; sie wollten ihr theilnehmende Worte sagen oder ihr still die Hand drücken, aber Elsa schaute sie wie geistesabwesend an und schüttelte nur leise das blonde Haupt.

„Sie hat überwunden," stieß sie klanglos hervor, „ihr ist wohl und — sie starb zur rechten Zeit."

„Mein Himmel, wie seltsam ist doch dies Mädchen," flüsterten kopfschüttelnd die Leute, „der Vater ist ganz aufgelöst in Gram und Schmerz und sie steht kalt wie ein Eiszapfen von ferne."

(Fortsetzung folgt.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

mahle mitgetheilt. Es heißt darin: Ich bin alt geworden in dem Glauben an den Fortschritt der Menschheit, an den aufsteigenden Fortschritt. Nun gestehe ich, daß mein Glaube in den letzten Jahren etwas erschüttert ist. Der naturnothwendige Kampf um's Dasein nahm in neuerer Zeit eine Richtung und Form an, die an Vorgänge in der Thierwelt erinnert und einen Fortschritt in absteigender Linie befürchten läßt. Wohlthuend ist es, aus dieser Versammlung von Herren der Geistesarbeit die tröstende Ueberzeugung zu schöpfen, daß noch genügend geistige Kraft und Macht vorhanden ist, die drohende Fluth der materiellen Interessen auf ihr richtiges Maß zurückzudämmen.

Berlin, 23. März. Aus London meldet des „Berl. Tagbl.": Die englische Dampfergesellschaft, deren Kapitän an dem Panzerschiff „Kurfürst Friedrich Wilhelm" vorbeifuhr, ohne die deutsche Kriegsflagge zu grüßen, hat an ihren Vertreter in Bremen folgendes Schreiben gerichtet: „Leith, 19. März. Geehrter Herr! Mit lebhaftem Bedauern haben wir aus Ihrem Brief vom 16. d. M. Kenntniß erhalten von der Unhöflichkeit, der sich der Kapitän Spence vom „North Star" schuldig machte, indem er das Linienschiff „Kurfürst Friedrich Wilhelm" mit dem deutschen Kaiser an Bord passirte, ohne dessen Flagge zu salutiren. Wir haben die Angelegenheit sofort untersucht und gefunden, daß diese Handlungsweise mehr Unwissenheit entsprang, als irgend einer beabsichtigten Unhöflichkeit; die Sache ist aber so ernster Natur, daß wir sie nicht übersehen konnten und uns gezwungen sahen, Kapitän Spence sofort aus unserem Dienst zu entlassen. Wir haben Se. Kaiserliche Majestät direkt um Entschuldigung gebeten und haben uns auch bei der deutschen Admiralität durch den englischen Gesandten in Berlin entschuldigt. Wir ersuchen Sie, dies Schreiben in Bremen zu veröffentlichen und gleichzeitig zu bestätigen, daß hier niemals irgend welche beabsichtigte Respektlosigkeit auf Seite der Eigenthümer des „North Star" vorliegen könne, welche über ein halbes Jahrhundert mit deutschen Häfen verkehrt haben und denen jederzeit von deutschen Behörden die äußerste Höflichkeit bezeigt worden ist. Ergebenst James Currie u. Co."

Kamerun, 23. März. Bei der Expedition des Hauptmanns v. Besser im Norden des Schutzgebietes wurden sämmtliche Offiziere, Hauptmann v. Besser und die Leutnants Buddeberg und v. Petersdorff, sowie der Arzt Dr. Dittmer, letzterer schwer, verwundet. Hier ist Assessor v. Gagern am Hitzschlag gestorben.

* Berlin, 23. März. Zum Kameruner Telegramm betreffend die Expedition des Hauptmanns v. Besser, welche zur Bestrafung der Mörder des Leutnants v. Queis und des Forschers Conrau entsandt worden war, berichtet die „Nordd. Allg. Ztg." noch: Das Telegramm wurde gesandt von dem Gouverneur Köhler, dem derzeitigen Vertreter des Gouverneurs v. Puttkamer. Assistenzart Dr. Dittmer wurde nach Kamerun zurückgebracht und dort im Krankenhause aufgenommen. Ueber die Einzelheiten der stattgehabten Kämpfe liegen noch keine Mittheilungen vor. v. Besser hatte vermuthlich von der Station Johann Albrechtshöhe den Weg nordwärts eingeschlagen, um durch das Gebiet der Bakunda und der Bang die Schnellen des Großflusses zu erreichen. Der am Hitzschlag gestorbene Regierungsassessor von Gagern führte seit August 1899 in Kamerun die bezirksamtlichen Geschäfte. Für die Kolonialverwaltung bedeutet der Tod des Frhrn. v. Gagern dessen Thätigkeit reichen Erfolg hoffen ließ, einen neuen schweren Verlust.

— Pastor Weingart hat auf die ihm vom Berliner Magistrat angetragene Gastpredigt in der St. Markuskirche verzichtet. Nach der „Osn. Ztg." hat er die Ablehnung unter Dank für die ihm und dem wissenschaftlich-freien Protestantismus erwiesene Ehre der Berufung durch den Hinweis auf die inneren Verhältnisse der überwiegend orthodoxen Markus-Gemeinde und die aus seiner etwaigen Wahl entstehenden Störungen des kirchlichen Friedens begründet.

Straßburg, 22. März. Reichstagsabgeordneter Bueb (Mülhausen) veröffentlicht im „Expreß" eine Erklärung, daß er in der ersten Hälfte des April sein Reichstagsmandat niederlegen werde.

Oesterreichische Monarchie.

* Wien, 24. März. Der Ausstand der Bergleute in Pilsen und Rokitzan ist beendet.

Frankreich.

Paris, 23. März. Präsident Loubet begnadigte, dem „Figaro" zufolge, den Grafen Christiani, der von seiner Strafe 9 Monate und 18 Tage verbüßt hat. Das Schriftstück soll am Dienstag mit etwa 50 anderen Gnadenerlassen unterzeichnet werden.

Vom südafrikanischen Kriegsschauplatz.

* London, 23. März. Times melden aus Bulawayo: Nach heftigem Artilleriekampf auf eine Entfernung von 2000 Yards am 16. ds. zog sich Oberst Plumer unter dem Schutze der Dunkelheit nordwärts von Lobatsi zurück und befindet sich jetzt bei Crocodilpools. — Times melden aus Springfontein vom 22. d.: Gegenüber der jetzigen Unterwürfigkeit der Freistaatbürger ist Vorsicht geboten. Es sind Beweise vorhanden, daß die Haltung derselben nicht ganz aufrichtig ist. Eine große Anzahl der von ihnen übergebenen Gewehre sind ziemlich werthlose Waffen.

* London, 23. März. Das Reuter'sche Bureau meldet aus Bloemfontein vom 22. ds.: General French traf mit einer Kavalleriebrigade und berittener Infanterie in Tabantschu zwischen Bloemfontein und Lady Grand ein und eröffnete eine heliographische Verbindung mit Masern. — Dasselbe Bureau meldet aus Warrenton vom 22. ds. die Buren räumten Klipdam und Windsorton und versenken die Fähren bei Riverton und Windsorton. Der Vaalfluß ist nur durch Schwimmen zu überschreiten.

* London, 24. März. Die Abendblätter veröffentlichen eine Depesche aus Kapstadt: Nach dort eingelaufenen Nachrichten sei General French im Osten von Bloemfontein im Kampfe mit den Buren begriffen. Reuter bemerkt hierzu, es handle sich offenbar um einen Kampf zwischen der Kavalleriebrigade, deren Eintreffen in Thabauchu das Reuterbureau bereits gemeldet hat, und den Buren, welche vom Oranjefreistaat sich nordwärts zurückziehen und von den Hügeln im Basutolande in großer Stärke gesehen worden sind.

* London, 24. März. Reuter meldet aus Kroonstadt: Die Freistaatburen kehren in großer Anzahl zurück. Die Regierung beharrt bei ihrem entschlossenen Widerstande. Es werden Kommandos in großer Anzahl mobilisirt. Die Burghers sind entschlossener denn je. Eine Proklamation ist erlassen worden, in der Steijn die Burghers auffordert, dem Aufruf zum Militärdienst Folge zu leisten, den Engländern in keiner Weise zu helfen oder die Waffen niederzulegen, wenn sie nicht durch dringende Nothwendigkeit dazu gezwungen werden. Jeder, der diese Vorschriften mißachtet, werde als des Hochverraths schuldig verschärften Strafen des Kriegsrechts unterliegen.

* Warrenton, 24. März. Reuter. Der Feind richtete vorgestern gegen die Brücke ein lebhaftes Gewehrfeuer, welches von den Engländern gelegentlich erwidert wurde. Artillerie trat nicht in Thätigkeit. Augenscheinlich wird dem Flußübergange ein erbitterter Widerstand entgegengesetzt werden. Es gingen Nachrichten ein, daß die Farmer an der Nordwestgrenze des Freistaats, welche bereits in ihre Heimath zurückgekehrt sind, zurückbeordert wurden und den Befehl erhielten, über den Fluß nach Transvaal zu gehen.

* Kapstadt, 22. März. [Reutermeldung.] Der Stadtrath von East-London nahm einstimmig einen Beschlußantrag an, worin die Politik des Gouverneurs Milner gebilligt und die Annexion der Burenrepubliken befürwortet wird. Ein ähnlicher Beschlußantrag wird morgen dem Stadtrath von Kapstadt unterbreitet. In Durban wurden in einer öffentlichen Versammlung unter großem Enthusiasmus Resolutionen angenommen, welche die Politik Salisburys gutheißen, Vertrauen zu Milner ausdrücken und sich gegen weitere Unabhängigkeit der Republiken erklären.

Verschiedenes.

Bamberg, 21. März. Seit einigen Tagen liegt im hiesigen städtischen Krankenhause der Akrobat Gottfried Rößner aus München. Der Mann hatte sich als Messerschlucker produzirt und dreizehn Messer verschluckt. Drei Stück sind auf natürlichem Wege abgegangen, während fünf derselben erst durch einen operativen Eingriff in den Magen entfernt werden konnten. Fünf stecken noch in den Därmen, und da eine weitere Operation nicht rathsam erscheint, so muß der arme Schlucker abwarten, ob die Natur ihm hilft.

Infolge seiner eigenartigen patentirten Herstellungsweise besitzt Kathreiner's Malzkaffee in hohem Grade Geschmack und Aroma des Bohnenkaffees und ist für diesen entschieden der beste Ersatz bezw. Zusatz!

Amtsverkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Amtliche Bekanntmachungen.

Maul- und Klauenseuche betreffend.

Nr. 9651. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß die Maul- und Klauenseuche in der Gemeinde Kleinsteinbach erloschen ist und die verhängten Sperrmaßregeln aufgehoben wurden.

Durlach den 22. März 1900.

Großherzogliches Bezirksamt:
Turban.

Maul- und Klauenseuche betreffend.

Nr. 9791. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß unter dem Viehbestande des Landwirths und Wagners Friedrich Selter in Aue die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen und über den verseuchten Stall Sperre verhängt worden ist.

Gemäß §§. 57 und 58 der Verordnung vom 19. Dezember 1895, die Abwehr und Unterdrückung von Viehseuchen betreffend — Gesetzes- und Verordnungsblatt 1896 Seite 1 ff. — werden hiermit über die Gemeinde folgende Beschränkungen des Viehverkehrs angeordnet:

1. Der Austrieb von Rindvieh, Schweinen, Ziegen und Schafen, sowie das Tränken derselben an gemeinsamen Brunnen ist verboten;

2. Vieh der genannten Art darf während der Dauer der Seuche nur auf Grund eines thierärztlichen Zeugnisses, welches die Seuchenfreiheit der betreffenden Thiere bescheinigt, aus der Gemeinde ausgeführt werden, ohne Unterschied, ob diese Thiere aus verseuchten oder aus nicht verseuchten Beständen kommen.

Nur für solche Thiere dürfen Gesundheitsscheine ausgestellt werden, welche mindestens seit 5 Tagen in seuchenfreiem Zustand in der Gemarkung sich befinden, in welcher ihre Untersuchung erfolgt.

Für Ferkelschweine, welche unmittelbar auf einen Schweinemarkt verbracht, sowie für Vieh, welches zum Zweck alsbaldiger Schlachtung ausgeführt wird, kann der Ortsfleischbeschauer das Zeugniß ausstellen.

Das Zeugniß des Fleischbeschauers verliert seine Giltigkeit mit dem Ablauf des auf den Ausstellungstag folgenden Tages.

Durlach den 22. März 1900.

Großherzogliches Bezirksamt:
Turban.

Bekanntmachung.

Am **Montag den 26. d. Mts.** wird in hiesiger Stadt mit der Vorfeuerschau begonnen.

Die Hausbesitzer und Hausbewohner werden hievon in Kenntniß gesetzt mit dem Anfügen, daß sie dem Feuerschauer den Eintritt in das Haus und die Besichtigung der Hausräume zu gestatten haben.

Durlach den 23. März 1900.

Das Bürgermeisteramt:
Dr. Reichardt.

Einladung.

Die Prüfung an der Fortbildungsschule findet
Mittwoch den 28. März, Nachmittags 2 Uhr,
diejenige an der Volksschule
Montag den 2. April, Vormittags 8 Uhr,
statt.

Hierzu werden die Eltern, Fürsorger und Freunde der Schule freundlichst eingeladen.

Durlach den 22. März 1900.

Der Ortsschulrath:
Dr. Reichardt.

Konkursverfahren.

Nr. 4160. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Bäckers Titus Armbruster von Söllingen ist in Folge eines von dem Gemeinschuldner gemachten Vorschlags zu einem Zwangsvergleiche Vergleichstermin auf

Dienstag den 17. April 1900,
Vormittags 9 Uhr,
vor dem Großh. Amtsgerichte hierselbst anberaumt.

Durlach, 22. März 1900.
Frank,
Gerichtsschreiber des Großh. Amtsgerichts.

Bekanntmachung.

Wir verdingen im Submissionsweg Namens der Gemeinde Jöhlingen die Arbeiten zur Herstellung von 398 lfd. m Ufermauer längs dem Dreckwalzbach im Orte Jöhlingen.

Bezügliche Angebote, wozu Formulare auf unserem Geschäftszimmer erhältlich sind, wollen bis
Montag den 9. April,
Vormittags 11 Uhr,
auf letzterem, woselbst die Bedingungen und Pläne zur Einsicht aufliegen, eingereicht werden.

Die Zuschlagsfrist beträgt 3 Wochen.

Karlsruhe, 23. März 1900.
Großh. Wasser- und Straßenbau-Inspektion.

Am **Donnerstag, 29. März d. J.,** Vormittags 7 Uhr, wird in Gottesaue die **Matratzenstreu** aus den Stallungen der II. Abtheilung Feldartillerie-Regiments Nr. 50 gegen Baarzahlung öffentlich versteigert.

Jöhlingen.

Liegenschaftsversteigerung.

Theilungshalber werden am **Donnerstag den 29. März d. Mts.,** Abends 7 Uhr, auf dem Rathhause in Jöhlingen nachstehende Liegenschaften des Lokomotivführers Adolf Imbery und dessen Sohnes Tobias Friedrich Imbery, minderjährig, Beide wohnhaft in Karlsruhe, öffentlich zu Eigenthum versteigert, und zwar:

a. Gemarkung Jöhlingen.

1. Lgrb. Nr. 713. 58 qm Krautgarten unten am Dorf, neben Kasimir Fabry Wtb. und Franz Schorle, geschätzt zu 30 Mk.
2. Lgrb. Nr. 7018. 20 a 92 qm Acker im Vogelgesang, neben Paul Roth und Moritz Schorle Erben, geschätzt zu 150 Mk.
3. Lgrb. Nr. 7233. 9 a 26 qm Acker in der Segpfanne, neben Michael Stein Wtb. und Johannes Munz, geschätzt zu 150 Mk.
4. Lgrb. Nr. 7454. 7 a 70 qm Acker im Grundbacken, neben Johannes Mellinger und Josef Maier, geschätzt zu 200 Mk.
5. Lgrb. Nr. 9054. 8 a Acker im Ruploch, neben Rain beiderseits, geschätzt zu 150 Mk.
6. Lgrb. Nr. 9805. 10 a 04 qm Acker vornen am Heuberg, neben Michael Stein Wtb. und Theodor Grätz, geschätzt zu 100 Mk.
7. Lgrb. Nr. 13,417. 10 a 76 qm Acker im hinteren Stiefelsbruch, neben Karl Winteroll und Michael Stein Wtb., geschätzt zu 200 Mk.

b. Gemarkung Weingarten.

8. 4 a 45½ qm Acker im Kettenofen, neben Berg Bacher und Otto Baumgartner, geschätzt zu 100 Mk.

Der Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder mehr geboten wird. Die Steigerungsgedinge liegen 8 Tage zur Einsicht auf dem Rathhause dahier auf.

Jöhlingen, 21. März 1900.
Das Bürgermeisteramt:
Schell.
Fischer.

Haus zu verkaufen.

In Folge Baues eines neuen Pfarrhauses ist das derzeitige, am Schloßplatz gelegene **Pfarrhaus** entbehrlich geworden und soll veräußert werden. Die Kaufbedingungen liegen im Pfarrhaus auf.

Gefl. Angebote wollen verschlossen und mit geeigneter Aufschrift versehen bis spätestens **15. April 1900** an's Kathol. Pfarramt hier gerichtet werden.

Durlach, 19. März 1900.
Kath. Stiftungsrath.

Die Stelle eines **kath. Kirchensteuer-Erhebers für Durlach** ist zu besetzen. Reflektanten wollen sich wegen näherer Auskunft **alsbald** an das kath. Pfarramt hier wenden.

Vergebung von Schreiner- u. Glaserarbeiten.

Für den Neubau des kath. Pfarrhauses in Durlach sollen die Schreiner- und Glaserarbeiten im Anschlag zu 2577,74 Mk. und 810 Mk. zur Ausführung vergeben werden.

Die Pläne, der Kostenanschlag und die Bedingungen liegen vom 26. März bis 31. März d. Js. während den üblichen Geschäftsstunden auf dem Baubureau in Durlach, Herrenstraße Nr. 19 bei Bauführer Sütterle zur Einsichtnahme auf.

Die Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, längstens bis zum 2. April d. Js., Nachmittags 4 Uhr, an den kath. Stiftungsrath in Durlach portofrei einzureichen.

Durlach, 23. März 1900.
Die Bauleitung.

Privat-Anzeigen.

Wolfartsweier.

Fahrniß-Versteigerung.

Die Wittwe des Landwirths Gottfried Kappler in Wolfartsweier läßt am
Dienstag den 27. März,
Vormittags 9 Uhr,
in ihrer Behausung gegen Baarzahlung öffentlich versteigern:

2 gute Zugpferde mittleren Schlags sammt Geschirr, ein guterhaltener Kasten-Steinwagen mit 100 Ztnr. Tragkraft, Pflug und Egge, ein Dunglachfaß, eine Jauchepumpe, ein leichterer Kuhwagen, 2 Fahrkühe, Weißzeug, Faß- und Bandgeschirr und sonst noch verschiedener Hausrath.

4 Maurer,

2 Taglöhner und **2 Jungen** können sofort eintreten bei
Bauunternehmer **Schleifer**
in Rintheim.

Junger Hausbursche

sofort gesucht.
Adr. in der Exped. zu erfragen.

Wir suchen einen **wirklich** strebsamen, fleißigen Mann, dem es darum zu thun ist, dauernd gute Beschäftigung zu haben, als **Hausburschen** zum sofortigen Eintritt.

Auch ist auf unserem Comptoir eine **Lehrlingstelle** frei

Hilken & Kübelstein,
Zigarrenfabrik.

Lehrlings-Gesuch.

In meinem Kolonial-, Spezerei- und Kassengeschäft ist für einen jungen Mann aus guter Familie mit den nöthigen Vorkenntnissen eine Lehrstelle frei. Gelegenheit zu gründlicher Ausbildung vorhanden. Kost und Wohnung im Hause.

G. F. Blum.

Jüngere Arbeiter & Arbeiterinnen

finden sofort bei hohem Lohn Beschäftigung in der
Munitionsfabrik
bei Wolfartsweier.

Ein Junge,

welcher Ostern der Schule entlassen wird, zur Erlernung der Handschuh-Dressur und leichtere Arbeiten im Handschuhfach gegen sofortige Bezahlung gesucht.

Handschuhfabrik Hugo Witt.

Ein **junger Mensch**, welcher Lust hat das **Tapeziergeschäft** zu erlernen, kann bei sofortiger Vergütung eintreten bei

Wilh. Benz, Tapezier,
Schloßstr. 3.

Schlosser-Gesuch.

2 gute Arbeiter auf Bau können sofort eintreten in der Kunst- und Bauschlosserei von **Karl Meier,** Ettlingerstraße Nr. 11.

Eine Wohnung von 3 Zimmern und Zugehör ist auf 1. Juli und eine Wohnung von 2 Zimmern und Zugehör auf 1. April oder 1. Juli an eine ruhige Familie zu vermiethen

Gasthaus zum Weinberg.

Herrenstraße 30 ist eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller und Speicher im Hinterhaus auf den 1. Juli zu vermiethen. Zu erfragen im Laden.

Schöne Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Keller und Speicher ist auf 1. Juli zu vermiethen bei
Frau **Karl Steinbrunn,**
Hauptstraße 60.

Eine Wohnung

von 2 Zimmern, ev. mit Mansardenzimmer, nebst allem Zubehör ist per 1. April oder später zu vermiethen. Zu erfragen bei der Exp.

Wohnungen zu vermiethen.

Im Neubau Luisenstraße, neben Darmstädter Hof, sind 3 schöne Wohnungen von je 3 Zimmern, Glasabschluß und allem Zugehör sofort oder auf 1. April zu vermiethen; ferner auf 1. April der untere Stock mit 3 Zimmern und Laden. Nähere Auskunft bei

U. Schurhammer.

Eine Wohnung von 3 Zimmern im 2. Stock, 1 Mansarde, Küche, Keller und Holzremise auf 1. April oder 1. Juli zu vermiethen

Hauptstraße 75.

Eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Keller und Zugehör ist auf 1. April zu vermiethen bei

Ph. Fischer,
Ecke Friedrich- u. Wilhelmstr.

Eine Wohnung von 2 Zimmern und Alkov und zwei Mansarden-Wohnungen von je 2 Zimmern mit Zugehör sind auf 1. Juli zu vermiethen **Spitalstr. 5.**

Eine Wohnung von 1 Zimmer, Alkov, Küche, Keller und Speicher ist auf 1. April oder 1. Juli zu vermiethen **Kelterstraße 35.**

Wohnungen zu vermiethen.

Ein 2. Stock mit 6 Zimmern, Badezimmer, Glasabschluß, Balkon, Gas- und Wasserleitung und sonstiger Zugehör; ein 3. Stock mit 3 Zimmern und Zubehör, Alles der Neuzeit entsprechend eingerichtet; 1 Wohnung von 3 Zimmern auf 1. April oder 1. Juli zu vermiethen. Zu erfragen

Weingarter Straße 6.

Eine schöne Wohnung

von 3 Zimmern, Küche, Keller und Speicher sofort oder auf 1. Juli zu vermiethen.

Bahnhofstr. 2.

Eine Wohnung

von 5 Zimmern nebst Alkov mit Glasabschluß ist auf 1. Juli zu vermiethen. Ferner eine **Wohnung** von 3 Zimmern nebst allem Zubehör auf 1. April oder 1. Juli zu vermiethen.

Hauptstr. 14.

Eine Mansardenwohnung,

bestehend in 2 Zimmern, Küche, Keller und Speicher, ist auf 1. Juli zu vermiethen. Näheres

Adlerstr. 12, I. St.

Eine große helle Werkstätte,

zu jedem Geschäft geeignet (auch als Lagerraum zu benützen), ist mit oder ohne Wohnung zu vermiethen.

J. W. Hofmann
am Thurmberg.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Sämmtliche Neuheiten der Saison

sind eingetroffen; ferner empfehle eine reichhaltige Auswahl garnirter **Damen-, Mädchen- und Kinderhüte** vom einfachsten bis feinsten Genre zu billigsten Preisen.

Trauerhüte in größter Auswahl und feinster Ausführung stets vorräthig.

Aeltere Hüte werden nach neuesten Modellen umgearbeitet.

Luise Goldschmidt, Hauptstraße 27.

---

5 werthvolle Wochenschriften

kostenfrei:

jeden Montag: **„Zeitgeist“** wissenschaftliche und feuilletonistische Zeitschrift

jeden Mittwoch: **„Technische Rundschau“** illustrirte polytechnische Fachzeitschrift

jeden Donnerstag: **„Haus Hof Garten“** illustr. Wochenschr. für Garten- u. Hauswirthsch.

jeden Freitag: **„ULK“** farbig illustrirtes satirisch-politisches Witzblatt

jeden Sonntag: **„Deutsche Lesehalle“** illustrirtes Familienblatt

erhält jeder Abonnent des

Berliner Tageblatt

und Handels-Zeitung

welches **täglich 2 Mal**, auch **Montags**, in einer Morgen- und Abend-Ausgabe erscheint, im Ganzen **13 Mal** wöchentlich.

Gegenwärtig 68000 Abonnenten!

Im täglichen Roman-Feuilleton des nächsten Quartals erscheint:

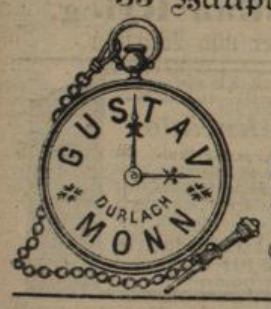
„Weite Gewissen“ von Julius v. Werther,

ein werthvoller interessanter Roman, der, fesselnd in edler und klarer Sprache geschrieben, in seiner Tendenz auf eine kerngesunde Moral hinzielt.

Abonnements für das II. Quartal 1900 zum Preise von **5 Mk. 25 Pfg.** (für **alle 6 Blätter zusammen**) nehmen alle Postanstalten Deutschlands (Ausland mit Postzuschlag) entgegen.

Probenummern **sind gratis von der Expedition Berlin SW. 19 zu beziehen.**

Chr. Meissburger, G. Monn's Nachfolger,
33 Hauptstr., **Durlach.** Hauptstr. 33,
empfiehlt sein frisch sortirtes Lager in



Uhren, Gold- & Silberwaaren & optischen Artikeln.

Führe von jetzt an: **Operngläser, Feldstecher, Quecksilber- & Metall-Barometer, Fenster-Thermometer.**

Sämmtliche Reparaturen an Uhren, Gold-, Silber- u. optisch. Waaren prompt und billig.

Billige Preise. Reelle Bedienung.

Großes Lager

eiserne Rastatter Kochherde,

sowie **Kachelherde** nach den feinsten Ausführungen empfiehlt

Aug. Bull jr., Mühlstraße 9 a,

Herd- und Ofenfabrikation.

Für sämmtliche Herde wird für gutes Funktioniren Garantie geleistet.

D. O.

Goldene Medaille **Bruchleidenden Frauen** Paris 1896.

empfehle meine äusserst bequem und sicher sitzenden

Gürtelbruchbänder ohne Federn,

Leib-, Nabel-, Vorfall- und Umstandsbinden, sowie sämmtliche für Frauen passende Artikel. Meine Vertreterin ist nur für Frauen zu sprechen und zeigt Muster vor in Karlsruhe Mittwoch den 28. März, Hotel Alte Post, Ecke Hebel- und Kreuzstrasse.

Bandagenfabrik **L. Bogisch, Stuttgart,** Reuchlinstrasse 6.

Confirmanden-Handschuhe

von Mk. 1.— an empfiehlt die

Handschuh-Fabrik von Hugo Witt.

Ia. Gussstahlspaten, extra stark!

Erdschaufeln, Gartenrechen, Gartenhäckchen, Wegehobel, Setzhölzer, Schnurhölzer, Baumsägen, Raupen- & Rebscheeren, Gartenmesser, Oculirmesser, Spargelmesser, Raffia-Bast, Baumbänder, Baumwachs, Kinder-Gartengeräthe ꝛc. empfiehlt in größter Auswahl billigst

K. Leussler, Lammstraße 20 a.

Weinrosinen,

stets großes Lager in allen Sorten, nur prima Waare. Billigste Bezugsquelle.

August Schindel,

Ecke der Adler- und Schlachthausstraße 1.

Pianino,

kreuzsaitig, hochfein, mit schönem vollen Ton, und **Harmonium** von 320—1000 ℳ stehen zum Verkauf bereit bei

A. Haas.

Zahlungsbedingungen nach Uebereinkunft.

Wo kauft man wirklich gute, dauerhafte und billige

?? Sparkochherde ??

Bei

Otto Biesinger.

Eisen- & Kohlenhandlung an der Gröhingerstr.

Gemüsenudeln, per Pf. 30, 40 u. 60,
Suppennudeln, „ „ 35, 45 u. 60,
Maccaroni, per Pf. 27, 30, 36, 43 u. 45,
Eier-Suppenteig, per Pf. 35 u. 45,

von 5 Pfund an billiger, Kistchen mit 25 Pfund Fabrikpreis, bei

Philipp Luger & Filiale & Ad. Goldschmidt.

Goldene Medaille **Bruchleidenden** Paris 1896.

empfehle meine nachweisbar von Tausenden mit Vorliebe getragenen, solid und dauerhaft gearbeiteten

Gürtelbruchbänder ohne Federn,

Leib- und Vorfallbinden. Für jeden Bruchschaden Extraanfertigung, deshalb jeder Versuch befriedigend. Kein Druck wie bei Federbändern. Mein Vertreter zeigt Muster vor und nimmt Bestellungen entgegen in Pforzheim Mittwoch den 28. März, 2—7 Uhr, Hotel zur Blume.

Bandagenfabrik **L. Bogisch, Stuttgart,** Reuchlinstrasse 6.

Ein gut möblirtes Zimmer
an einen soliden Herrn auf 1. April zu vermiethen. Näheres
Rappenstraße 13.

Ein gut möblirtes Zimmer
und ein einfacheres zu vermiethen
Wilhelmstr. 2, 2. Stock.

Ein möblirtes Zimmer
ist zu vermiethen
Hauptstr. 26, 3. Stock.

Ein **möblirtes Zimmer** ist zu vermiethen
Friedrichstr 1, 3. St. l.

---

2 anständige Arbeiter
können Wohnung erhalten
Jägerstr. 4.

Ein **gut möblirtes, freundliches Zimmer** ist an soliden Herrn auf 1. April zu vermiethen.
Kronenstr. 6.

Zwei Arbeiter
können **Wohnung** erhalten.
Spitalstr. 24.

Ein Fahrrad,
älteres Modell, hat **billig** abzugeben. Näheres bei der Exp.

Ein gut erhaltener **Oval-Tisch** und ebenso ein sehr praktischer **Sekretär** mit Geheimfächern und 5 Schubladen sind billigst abzugeben.
Blumenstr. 5, part.

Gesucht
in freier Lage ein **möblirtes Zimmer** zum 1. oder 15. April. Angeb. an die Geschäftsstelle der Zeitung unter **W. 100.**

Berichtigung.

In meinem kürzlich im Wochenblatt ausgebotenen Ausverkauf hat sich ein Irrthum vorgefunden. Es soll heißen:

Vollständiger Ausverkauf
wegen Geschäftsaufgabe.
10 Proz. Rabatt.

Feinster Cognac, Pfeffermünz, Magenbitter & Kirschwasser in ½ Ltr.-Flaschen, **Cigarren.**

K. Metzger,
Palmaienstraße 5.

Ein **gelblicher Hund** ist zugelaufen. Abzuholen gegen Futtergeld und Einrückungsgebühr **Kronenstraße 7.**

Feuerfester Bücherschrank,
gut erhalten, **zu kaufen gesucht.** Gefl. Anerbieten mit Angabe des Innenraumes und Preisangabe unter F. K. **4145** an **Rudolf Mosse, Karlsruhe,** erbeten.

In meinem Neubau an der Au r Straße nächst der Karlsruher Allee sind Wohnungen von 2, 3, 4 und 5 Zimmern nebst Zugehör zu vermiethen.

J. W. Hofmann,
am Thurmberg.

Zwei Arbeiter
können Kost und Wohnung erhalten sofort oder für 1. April
Aue, Kaiserstr. 88,
gegenüber der Margarinefabrik.

Leipheimer & Mende,
en gros & en détail.
Karlsruhe, 86|88 Kaiserstrasse 86|88,

empfehlen **Frühjahrs-Neuheiten** in

Tuchstoffen, Damenkleiderstoffen, Seidenstoffen.

Grosse Auswahl. Preiswerthe Waare.

Wenn Sie in den nächsten 4 Wochen Bedarf in meinen Waaren haben, dann lassen Sie sich **sofort** ein

Muster umsonst

und portofrei kommen, indem Sie diese Annonce **unterschreiben, ausschneiden** und **einsenden.**

An die Firma

Engelswerk

C. W. Engels

in **Foche** bei Solingen.

Einziges Versandtgeschäft mit wirklichem Fabrikbetrieb hier in Foche.
Grösste Stahlwaarenfabrik mit Versandt nur direkt an Private
überhaupt, nicht nur am Platze.

„Senden Sie mir **ein** Muster-Taschenmesser, wie Abbildung, umsonst und portofrei. Ich verpflichte mich Ihnen in 4 Wochen eine Bestellung, gleichviel in welchem Betrage, zu machen oder Ihnen das Messer wieder zurückzusenden."

Ort und Datum (deutlich),
Straße, Hausnummer, Poststation.

Name, Stand und Alter (recht deutlich!)

Annoncen, welche nicht bis 30. März 1900 eingesandt sind, sowie solche von Minderjährigen, nicht seßhaften Bürgern oder solche von Händlern oder auch nicht vollständig nach Vorschrift unterschriebene Annoncen bleiben unberücksichtigt. Nur bei Einsendung einer solchen Annonce wird ein Gratis-Muster verabreicht.

Das Messer trägt auf dieser Seite die Abbildung meiner Fabrik in feinstes Neusilber geprägt. Es hat zwei Klingen von dem allerbesten Rasirmesserstahl.

Missbrauch meiner Annonce ist Betrug und kommt zur Anzeige.

Im letzten Jahre habe ich ungefähr 150 000 Stück Scheeren und 85 000 Stück Rasirmesser fabrizirt und versandt, und zwar nur direkt an Private.

Das **Eingravieren von Namen** in Stahlklingen, schön in Goldschrift ausgeführt, kostet nur 10 Pfg. Stahlwaaren magnetisch machen umsonst.

Soeben erschien meine **neueste Preisliste**
640 Seiten, 2175 Abbildungen, 2450 Nummern.

Dieselbe wird an Jedermann **umsonst und portofrei** versandt, **aber nicht an Händler.**

Inhalt: Eine umfassende Auswahl von allerhand Stahlwaaren, Werkzeuge, Haus- und Küchengeräthe, optische Instrumente, Reißzeuge, Glaserdiamanten, Bürsten, Pfeifen, Lederwaaren, Albums, Uhrketten, Goldwaaren, Stöcke, Schirme, Schulranzen, Sensen, Gewehre, Revolver, Jagdgeräthschaften, in reichhaltigster Auswahl.

Aufforderung.

Alle Diejenigen, welche an die Erbmasse des † Tapeziers Friedrich Lutz etwas schulden, werden hiermit ersucht, innerhalb 14 Tagen an den Unterzeichneten Zahlung zu leisten.

Gleichzeitig werden alle Diejenigen, welche eine Forderung an die Erbmasse zu machen haben, aufgefordert, innerhalb 14 Tagen ihre Ansprüche bei dem Unterzeichneten geltend zu machen.

Durlach, 20. März 1900.

Adolf Betz,
Kalkofenstraße 7.

Nudeln.

Täglich frische, selbstgefertigte **Suppen- und Gemüsenudeln** in jeder Preislage (für Wirthe und Wiederverkäufer billiger) bei

Adam Goldschmidt,
Bäckerei, Lammstraße 8.

Johannisbeerwurzelstöcke,
zweijährige, sind zu verkaufen
Grötzingerstraße 2 b. 2. Stock.

Unterzeichneter vergibt **Montag den 2. April** den **Abbruch** seiner alten **Brauerei mit Scheuer und Stallung.** Die Bedingungen können in der Wirthschaft bei Johann Schöbel eingesehen werden

Johann Bauer,
Brauereibesitzer.

Prima
reines Schweinefett,
per Pfund 75 ₰, sowie
reines Wurstfett,
per Pfund 40 ₰, empfiehlt
Christian Krieg,
Metzger und Wurstler.

Hypotheken-Gelder

auf erstes und zweites Pfandrecht besorgt prompt
Ludwig Andreas, Kaufmann,
Karlsruhe, Akademiestraße 32.

Zahnarzt Meyer
Karlsruhe,
Kaiserstrasse 118.

Zur Saat

empfehle:
Rothkleesamen (einheimische Sorte), **Blaukleesamen** (echten Provencer), **Königsberger Saatwicken, Saathafer.**

Meine Kleesaat, bezogen nur von Firmen, welche Vertrag mit der landwirthschaftlichen Versuchsanstalt Baden geschlossen haben, ist doppelt auf Kleeseide gereinigt, und bietet die größte Garantie für echte, reine und keimfähige Saat.

August Schindel.
Ecke der Adler- und Schlachthausstraße Nr. 1.

Verlangen Sie gratis u. franko meinen illustr. Hauptkatal. über

Fahrräder

u. Fahrradartikel u. Sie werd. sich überzeug., dass ich b. bester Qualität, unt. 1jähr. Garant., am billigst. bin. — Wiederverk. ges.

Deutsche Fahrrad-Industrie,
Richard Driessen,
Hannover, Brüderstr. 4.

Ein bereits neuer **Einspänner-** oder mittlerer **Zweispännerwagen,** geeignet zum Stein-, Schutt- oder Sandfuhrwerk, zu verkaufen bei

Leopold Gartner, Stupferich.

L. Krieger,
Sieb- & Drahtflechterei
in Karlsruhe i. B.,
fabrizirt als Spezialität
Drahtgeflecht
aus verzinktem Eisendraht für Gartenzäune, Hühnerhöfe 2c. schon von 32 ₰ an p. qm, sowie sämmtliche **Eisentheile, Thüren & Thore** und übernimmt fertige Aufstellungen am Platze. Man verlange Spezial-Preisliste.

Mannheim.
Der
General-Anzeiger
der Stadt Mannheim und Umgegend
Mannheimer Journal
Amtsblatt
besitzt nachweislich die **grösste Verbreitung** in Stadt und Land von allen in Mannheim erscheinenden Blättern.
Nationale und patriotische Haltung!
Wirksamstes Insertions-Organ.
Eingetragen in der Reichspostliste unter No. 2958.
Preis pro Quartal nur M. 1.90 Pfg.,
durch den Briefträger frei in's Haus gebracht M. 2.30 Pfg. pro Quartal.

General-Anzeiger mit Roman-Bibliothek
M. 2.85 resp. 3.25 pro Quartal. Reichspostliste No. 2959.

Italiener Hühner,

1899er, 25 Stück, legreif, hat abzugeben
Gut Werrabronn
bei Durlach.

Ein schön möblirtes **Zimmer** mit Aussicht auf den Thurmberg ist an einen soliden Herrn sofort oder später zu vermiethen. Zu erfragen Ecke der Grötzinger- und Werderstraße, 3. Stock.

Ein möblirtes Zimmer ist sogleich oder später zu vermiethen
Auerstraße 19, 3. St., l.

J. Ittmann.

Als ein Vergnügen

gilt es, meine grossen
Waaren- und Möbel-Vorräthe
in Augenschein zu nehmen.

betrachten Sie

mein Etablissement als eines der **ersten Deutschlands** in Betreff der **Coulanz** und **Reellität:** bei

einen Besuch

meiner Lokalitäten werden Sie erstaunt sein über die Fülle und Billigkeit aller erdenklichen Gegenstände und Gebrauchs-Artikel;

bei

aufmerksamster und prompter Bedienung sichere ich preiswertheste Bedienung zu und werden in Folge abermaliger Ausdehnung meiner Fabrikation bei Neueinrichtungen etc. ganz besondere Vortheile gewährt. Ich bitte deshalb um Besuch meiner Lager und stehe auf Anfragen gern mit Offerten, sowie Zusendung meines umfangreichen Kataloges mit 1400 Abbildungen zu Diensten.

Gegründet 1877.

J. Ittmann, Karlsruhe,

Waaren- und Möbel-Credit-Haus I. Ranges,

25 Amalienstrasse 25,

Ecke Waldstrasse.

Auskunft ertheilt, sowie Aufträge und Zahlungen nimmt entgegen mein Vertreter

Wilhelm Höcker, Pfinzvorstadt 2. **Durlach.**

Keuch- & Krampf-husten, sowie chronische Katarrhe finden rasche Besserung durch **Dr. Lindenmeyer's Salus-Bonbons.** (Bestandtheile 10% Alliumsaft, 90% reinst. Zucker). In Beuteln à 25 u. 50 Pf. u. i. Schachteln à 1 M. i. d. **Einhorn- & Löwen-Apotheke** u. i. der **Apotheke in Königsbach.**

Verkaufstelle in Durlach bei Philipp Luger & Filialen.

30stünd. Anker-Remontoir Mk. 5.50. Illustr. Preislisten über **alle Sorten** billige und gute

Uhren

für Käufer gratis und franko.
Nik. Moser, Vöhrenbach, b. d. Schwarzwald.

Specialität:
Schwedische und astreine amerikanische

Zimmer-Thüren
Futter, Bekleidungen etc.
Emil Funcke.
Haupt-Comptoir und Musterlager:
Coblenz, Schlossstr. 7,
wohin alle Anfragen zu richten sind.
Lager: Frankfurt a. M., Niedenau 15.
Illustr. Preislisten gratis und franco.

Zur Saat:

Blauklee,
Breitklee,
Esparsette,
Wicken,
Pferdezahn,
Runkelrüben,
Futtermöhren,
Grassamen,
Gartensämereien,

Alles garantirt beste Saat und billigst. Wiederverkäufern en gros-Preise.

Philipp Luger.

Zur Laubsägerei Kerbschnitzerei Holzbrandmalerei
liefert am billigst. sämmtl. Artikel Werkz. Holz. Vorlagen ꝛc. ꝛc. in groß. Auswahl u. Ia. Waare.
J. Brendel, Maxdorf (Pfalz.)
Ill. Katal. No. 68 geg. 20 Pf. Briefm.
frk. Laubsägeholz □M. u. 95 Pf. an.

Für alle Hustende u. Influenza sind
Kaiser's
Brust-Caramellen
auf's Dringendste zu empfehlen.
2480 notariell beglaubigte Zeugnisse liefern den schlagendsten Beweis als **unübertroffen** bei **Husten, Heiserkeit, Catarrh und Verschleimung.**
Packet 25 Pfg. bei: **Jundt's Einhorn-Apotheke in Durlach.**

Wer **Stelle sucht,** verlange unsere „Allgemeine Vakanzenliste".
W. Hirsch Verlag, Mannheim.

Husten-Hausmittel

Laut tausender Attesten und Belobungen von Aerzten und Kranken empfohlen als anerkannt bestes **Husten-Hals- & Magenmittel,** mit Schutzmarke verschen.
Ueberall zu haben, durch Plakate ersichtlich, in Durlach und Umgegend.

Bestes unentbehrliches Hausmittel.

Roth- & Blaukleesamen,

garantirt seidenfrei und ohne jede fremde Beimischung, **neue Saat, engl.** und **ital. Raygras, Thomasmehl, Chilesalpeter, Superphosphat** und **Kainit** frisch eingetroffen billigst bei

R. Leußler, Lammstraße 20a.

In Durlach zu haben bei F. W. Stengel, Drogerie

Pferdegeschirre,

gut erhaltene, 9 Stück, billig abzugeben **H. Döttinger.**

Evangelischer Bund.

Der Ortsverein des Evangelischen Bundes wird am **Sonntag den 25. März,** Abends 8 Uhr, im Saale der „Karlsburg" unter Mitwirkung des evang. Kirchengesangvereins einen

Familienabend

abhalten, an welchem Herr Stadtvikar Eisen in Pforzheim einen Vortrag über „Arbeiten und Kämpfe des deutschen Protestantismus im 19. Jahrhundert" halten wird.

Die Mitglieder und Freunde des Bundes, sowie die übrigen evangelischen Vereine (Arbeiterverein, Gustav-Adolf-Verein 2c.) werden zur Theilnahme an diesem Familienabend hiedurch herzlichst eingeladen.

Der Vorstand:
Specht, Stadtpfr.

Militär-Verein.

Samstag den 24. März, Abends halb 9 Uhr:

Vereins-Versammlung

im Nebenzimmer zur Krone.
Portofrei. Unterzeichnet V. Dummler

Um zahlreichen Besuch bittet
Der Vorstand.

MAGGI

ist von jetzt an nicht mehr allein der Name der bekannten Suppen- und Speisen-Würze in Fläschchen.

MAGGI

soll vielmehr eine Sammelbezeichnung sein für eine

GUTE, BILLIGE KÜCHE.

Die Gesellschaft

MAGGI

BERLIN W. 57.

bringt ihre Produkte in allen Delikatess- und Kolonialwaaren-Geschäften zum Verkauf.

Gute Speisekartoffeln

sind zu haben
Lammstraße 29.

Dickrüben, 70 Zentner, zu verkaufen
Kelterstraße 34.

Dickrüben

sind zu verkaufen
Adlerstraße 1.

Dickrüben

hat zu verkaufen
Karl Langendorf
in Aue.

Engelswerk
C. W. Engels
in **Foche 31,** b. Solingen.
Grösste Stahlwarenfabrik
mit Versand an Private.

Preisliste (343 Seiten) umsonst und portofrei!

Musikverein „Lyra" Durlach.

Sonntag, den 25. März, Abends 7 Uhr,
im Saale des Gasthauses zur „Blume"

CONCERT

unter gefl. Mitwirkung des Gesangvereins „Harmonie".

Programm:

1. Mit Sang und Klang, Marsch . . . . . Lüdecke.
2. Ouverture „Der Zauberer von Rom" . . . . Ebel.
3. Wanderlied (Gesangverein Harmonie) . . . . Zöllner.
4. Herzgeister-Walzer . . . . . Meuzdorf.
5. Die beiden Köche, Duett
6. An die Gewehre, Marsch . . . . . Friedemann.
7. Das Begräbniß meiner Schwiegermutter, Couplet . Tinke.
8. Der Trompeter von Säckingen . . . . . Neßler.

— **Pause.** —

9. Durch Flur und Wald, Marsch . . . . . Oettinger.
10. Der erste Tag in der Kaserne . . . . . Muth.
11. Erinnerung an Burg Hohenaschau, Zithervortrag . Hauser.
12. Zur Gedenkfeier, Potpourri . . . . . Mohr.
13. Schwälbelein komm wieder (Gesangverein Harmonie) . Schnert.
14. Gruß aus den Alpen für Zither und Violine . . Appmann.
15. Männerherz, Mazurka . . . . . Lüdecke.
16. Die koschere Nation, Couplet . . . . . Maxstedt.
17. Kaiserjäger, Marsch . . . . . Tükte.

Eintritt à Person 20 Pfg.

Karten sind zu haben beim 1. Vorstand A. Grötsch z. „Engel" und bei Friseur Emil Pfistner.

NB. Aenderungen im Programm vorbehalten.

Grüner Hof Durlach.

Sonntag den 25. März 1900:

MILITÆR-CONCERT.

Amalienbad.

Sonntag den 25. März:

Abendplatte:

Felchen à la meunier. Ochsenrippe à la picardie.
Kalbskopf à l'orly.

Auf bevorstehende Konfirmation

empfehle mein großes Lager in nur reingehaltenen **badischen** und **Pfälzer Weiß-** und **Rothweinen** zu billigen Preisen.

Fässer von 20 Litern an oder Flaschen werden leihweise dazu gegeben.

Karl Wagner,
Weinhandlung, Durlach.

Auf bevorstehende Confirmation

empfehle ich mein Lager in

Oberländer Weinen

aus meinem Patentkeller. Achtungsvollst

L. Schenkel Wtb., Gasthaus z. Weinberg.

Auf bevorstehende Konfirmation

bringe mein Lager in nur reingehaltenen **Weiß- und Rothweinen,** wie: Badische Oberländer (diverse Kaiserstühler, Durbacher, Markgräfler 2c.), Rappoltsweiler (Riesling, Muskateller), sowie verschiedene Rhein- und Moselweine, in empfehlende Erinnerung. Die Weine werden in Faß von 20 Liter, in Flaschen von 20 Flaschen an abgegeben. Fässer und Flaschen werden leihweise dazu gegeben.

Carl Frantzmann. Weinhandlung.

Die Dampfbrennerei & Liqueurfabrik

von

E. Derrer

empfiehlt ihr Lager in diversen **Cognac,** Marke Schwanen-Cognac, von Mk. 2.— bis Mk. 6.— die Flasche.

Niederlage bei **Fr. Kratt,** Bäckermeister.

Auf bevorstehende Confirmation

empfehle:

I. selbstgeräucherten Schinken.

Dieselben werden auf Verlangen im Backofen bestens zubereitet und eßfertig in's Haus geliefert.

Karl Bartenbach, Pfinzvorstadt 23a.

Konfirmanden-Hüte

empfiehlt in großer Auswahl zu billigen Preisen

B. Schweinfurth. vis-à-vis dem Rathhaus.

Straßburger Sauerkraut

trifft heute ein bei

Philipp Luger.

Empfangsbescheinigung.

Auf unsere Bitte um Gaben zum Ankauf eines Spielplatzes für die Kleinkinderschule sind uns bisher folgende Gaben zugegangen: von Frau C. Grimm Wittwe 20 ℳ; von Ungenannt, Dankopfer, 5 ℳ; von Herrn F. Kindler 10 ℳ; von Herrn Pflugwirth Weiß 5 ℳ; von Ungenannt 30 ℳ; von Herrn E. u. S. Voit 30 ℳ; von Ungenannt 100 ℳ; von Frau Liebig 2 ℳ; von Ungenannt 1 ℳ; von Herrn Stadtpfarrer Specht 20 ℳ; von Herrn Gemeinderath Reißner 20 ℳ; von Frau Fabrikant Renz 20 ℳ; von Frau Fabrikant Voit 20 ℳ; von Frau Med.-Rath Geyer 20 ℳ; von Frau Stadtpfarrer Meyer 20 ℳ; von Frau Werkmeister Altfelix 20 ℳ; von Fräulein L. Steinmetz 20 ℳ; von Herrn C. Eglau 10 ℳ; von Herrn Schreinermeister Dümberth 6 Gartenbänkchen und 6 Kistchen mit Spielklötzchen.

Indem wir diese Gaben mit herzlichem Dank bescheinigen, bitten wir um weitere Gaben mit dem Bemerken, daß auch bei Schwester Karoline in der Kleinkinderschule entgegengenommen werden, und daß jede, auch die kleinste Gabe willkommen ist.

Der Beirath: Specht, Stadtpfr.

Confirmanden-Hüte

zu verschiedenen Preisen empfiehlt

Leopold Altfelix,
Herrenstraße 13.

Wein

über die Straße, per Liter 50 ₰, empfiehlt

L. Schenkel Wtb.,
Gasthaus zum Weinberg.

Zahn-Atelier

von

August Geiger,

Hauptstrasse 17 (1 Treppe hoch), neben der Löwen-Apotheke.

8000 Mark

sind auf 1. April auf 2. Hypotheke auszuleihen. Zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes.

Rohr- und Stroh-Stühle

werden gut und billig geflochten, auch **Reparaturen** aller Art gut besorgt

J. Matt, Stuhlmacher,
Adlerstr. 13, 3. St.

Friedrichstraße 1 a ist eine kleine Wohnung auf 1. Juli zu vermiethen.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere innigst geliebte Tochter

Klara

nach langem, schwerem Leiden, gottergeben, versehen mit den heiligen Sterbsakramenten, im Alter von 18½ Jahren sanft im Herrn entschlafen ist.

Durlach, 24. März 1900.

Um stille Theilnahme bittet:
Die tieftrauernde Familie:
Wilh. Maier, Bürstenmachermstr.

Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittag ½6 Uhr statt.

Friedenskapelle.

Sonntag Vormittags ½10 Uhr: Herr Prediger Meiswinkel. Vormittags 11 Uhr: Sonntagsschule. Nachmittags 2 Uhr: Jungfrauenverein. Nachmittags 5 Uhr: Herr Prediger Meiswinkel. Abends 8 Uhr: Jünglingsverein. Donnerstag Abend 8½ Uhr: Betstunde.

Redaktion, Druck und Verlag von K. Tapp, Durlach